

Der Bundesverband Druck und Medien und seine Landesverbände unterstützen Druckereien nunmehr seit zehn Jahren mit ihrer Klimainitiative, bei der die Emissionen von Druck-Erzeugnissen quantifiziert, optimiert und ausgeglichen werden. Das Engagement kann sich sehen lassen: Seit Gründung der Initiative wurden über 131.000 Druckprodukte klimaneutral produziert und dabei insgesamt 185.000 Tonnen CO₂ durch Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensiert. In diesem Jahr werden die Verbände jene Unternehmen auszeichnen, die der Klimainitiative von Beginn an die Treue halten.

KLIMAWANDEL NACHHALTIGKEIT AUSGEBLENDET?



Bildquelle: manroland AG

Klimaneutral drucken **NOCH MEHR TUN FÜR KLIMASCHUTZ**

Die Klimainitiative des Verbandes und der gute Wille der rund 150 Druckereien, die sich daran beteiligen, ist lobenswert – doch leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Bei rund 10.000 Druckereien, die es in Deutschland gibt, dürften es zwar einige mehr sein, die sich (in anderen Klimaprojekten) beteiligen, doch scheint das Thema Nachhaltigkeit offenbar in Vergessenheit geraten zu sein. Schon zur drupa 2016 war uns aufgefallen, dass nur noch die Papierhersteller und einige wenige andere Unternehmen ihre Ziele für den Klimaschutz öffentlich machten. Ansonsten ging alles im Digitaldruck-Hype unter.

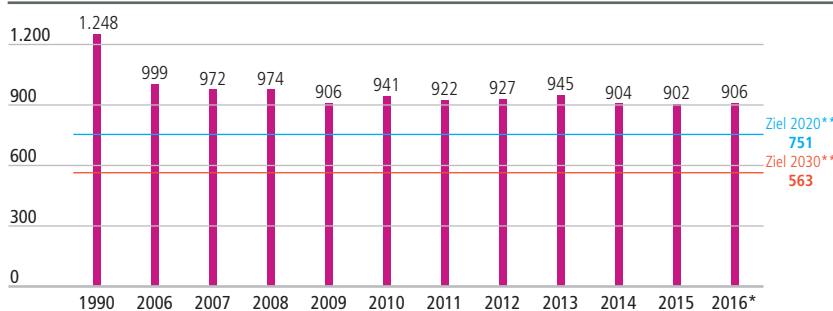
Daran hat sich bis heute nur wenig geändert. Alles, was in unserer Branche zurzeit in Sachen Nachhaltigkeit passiert, kommt uns eher halbherzig vor – oder wird nur unzulänglich kommuniziert. Was auf dasselbe hinausläuft, denn das Thema gehört an die Öffentlichkeit. Und es darf ja auch nicht vergessen werden, dass mit dem klimaneutralen Druck nur die Menge an Treibhaus-

gasemissionen ausgeglichen wird, die bei der Produktion von Druck-Erzeugnissen entsteht. Verhindert werden sie deshalb nicht. Sie tragen folglich auch nicht dazu bei, die Klimaziele Deutschlands (siehe Grafik unten) zu erreichen. Das gelingt allerdings nur, wenn massive Klimaschutz-Maßnahmen in den Druckereien für deren positivere CO₂-Bilanzen sorgen.

**Politik
KAPITULATION VOR DEM KLIMAZIEL**
CDU/CSU und SPD haben das deutsche Klimaziel für 2020 offenbar aufgegeben. Eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes um 40% gegenüber 1990 sei praktisch unmöglich noch zu erreichen, sagten Vertreter der Parteien während der Sondierungsgespräche für eine Neuaufgabe der Großen Koalition.

Schon seit Längerem ist absehbar, dass die Zielmarke von 751 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent bis 2020 kaum erreichbar ist, wie aus der unten stehenden Grafik hervorgeht. Die Treibhausgas-Emissionen stagnieren hierzulande seit Jahren. Das Ziel für 2020 ist nicht im Rahmen des Pariser Klimaschutzabkommens vereinbart, sondern wurde 2007 von der damaligen Großen Koalition als nationales Ziel gesetzt. Man wolle die Anstrengungen aber nicht aufgeben, hört man aus der Politik. Jetzt werde das Ziel für 2030 anvisiert. Das sieht eine Minderung von 55% auf dann 563 Mio. Tonnen vor und ist im Rahmen der EU-Vereinbarungen für Deutschland Pflicht.

TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN IN DEUTSCHLAND (IN MIO. TONNEN CO₂-ÄQUIVALENT)



* Prognose
** Laut Energiekonzept der Bundesregierung (2010)
Quelle: Statista, Umweltbundesamt. Druckmarkt-Grafik: 2/2018.